

Auch Tiroler Konstrukteure bewegten Zug für Europa

Europäisches Schulprojekt mit Beteiligung aus Fulpmes war in Brüssel erfolgreich.

■ CHRISTOPH MAIR

Fulpmes – Seit Oktober standen Schüler und Lehrer der HTL Fulpmes unter Vollampf. Galt es doch, gemeinsam mit Kollegen aus letztlich 21 europäischen Ländern den Zug für Europa, und damit das bisher größte von der EU finanzierte Schulprojekt, auf Schiene zu bringen.

Der Zug als Vehikel

Der Zug war dabei bloßes Vehikel, um das eigentliche Projektziel, die Vernetzung und Zusammenarbeit von 24 Schulen zu erreichen. Dass diese funktionieren kann, bewies der Modellzug mit 26 Waggons, als er sich am Montag, 27. April unter den Augen europäischer Politiker und Beamter im Parlamentsgebäude in Brüssel in Bewegung setzte.

In Fulpmes hatten bis zu diesem Moment rund 20 Schüler der 3. und 4. Klasse Fachschule unter der Federführung ihrer Lehrer Harald Falschlunger und Gerhard Jank an dem Projekt getüftelt. Die Feuertaufe in Brüssel erlebten stellvertretend Katharina Althaler, Mathias Hof-



Mario Greil, Mathias Hofmann und Katharina Althaler (v.l.) mit dem Zug in Brüssel.

Foto: HTL Fulpmes

mann und Mario Greil mit. Einen gewissen Stolz über das Erreichte konnten sie nach ihrer Rückkehr nicht verbergen. Doch allein die Leistung der Tiroler war das nicht. „Die Herausforderung war, sich mit den anderen so abzustimmen, dass der Zug zum Schluss fährt“, sagt Greil. Dabei sei es

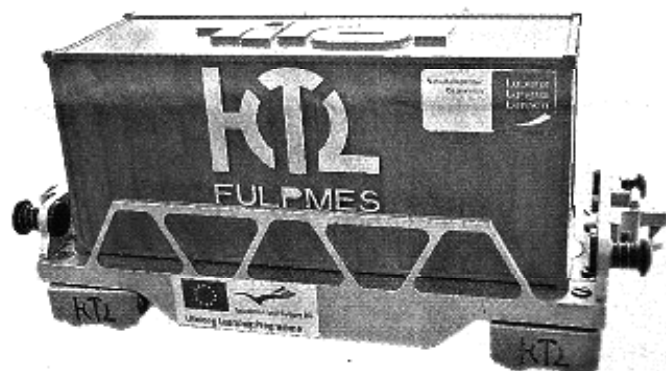
auch zu Auseinandersetzungen gekommen, z. B. über die Art der Kupplungen.

Sinnbild für Europa

Für Lehrer Harald Falschlunger ist der Zug ein Sinnbild für die EU. „Man sieht, wie schwierig es ist, auf einen Nenner zu kommen, und weiß dann auch, warum Europa so träge funktioniert.“ Neben der Lokomotive trägt auch ein Waggon die Handschrift und das Logo der HTL Fulpmes. Die Tiroler produzierten darüber hinaus 700 Puffer aus Spritzguss für die Waggons. Die Zugkonstrukteure arbeiten jetzt an ihren Abschlussarbeiten. Das Projekt sei trotz

des Aufwands, darunter mehrere Reisen zu den regelmäßig stattfindenden Treffen, eine Bereicherung gewesen. „Es ist sicher ein Vorteil, wenn man internationale Erfahrung aufweisen kann“, ist Mathias überzeugt. Auch in Zukunft können Schüler europäische Luft schnuppern, wie Direktor Franz Schwienbacher verrät.

So beteiligt sich die HTL auch am nächsten europäischen Gemeinschaftsprojekt, bei dem es um Entwicklung und Produktion eines Schlüsselanhängers geht. Fulpmes nimmt dabei eine besondere Rolle ein, soll doch das Abschlusstreffen im Mai 2010 im Stubaital stattfinden.



Die Schüler aus Fulpmes entschieden sich für einen Containerwaggon – in Anlehnung an das Projekt des Brennerbasistunnels.

Foto: Mair